

WANDSBEK WEITER DENKEN

CDU Wahlprogramm für den Bezirk Wandsbek

Bezirkswahlen 2019

Am 26. Mai 2019 finden in Hamburg die Wahlen für die Bezirksversammlungen statt, zeitgleich mit der Europawahl.

Die Bezirke sind das alltägliche Gesicht der Politik und ihrer Umsetzung in der Verwaltung. Hier stehen wir als Bürgerinnen und Bürger mit Abläufen und Entscheidungen im Kontakt, die im täglichen Leben von Bedeutung sind: Vom Standesamt bis zum Kita-Gutschein, von der Baugenehmigung bis zur Ummeldung, in Planung, Bau und Unterhaltung von Spiel- und Sportstätten, von der Straßenplanung bis zum Fahrradweg, vom Wochenmarkt bis zur Gewerbebeanmeldung, vom öffentlichen Park bis zur Försterei, vom Jugendamt bis zur Senioreneinrichtung. Die Auswirkungen der Entscheidungen und Maßnahmen, die im Bezirk getroffen werden, merken die Menschen in den Stadtteilen vor Ort unmittelbar. Wenn dieser Alltag zufriedenstellend und angemessen gestaltet wird, profitieren davon auch politische Akzeptanz und die Motivation zur Mitgestaltung. Umso wichtiger ist es, dass in der Bezirkspolitik die richtigen Schwerpunkte gesetzt und die richtigen Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt jedoch in eine andere Richtung. Die Hamburgische Verfassung legt fest, dass die Bezirke die ihnen übertragenen Aufgaben selbständig erledigen sollen. Unterschiedliche Vereinbarungen und Verträge des rot-grünen Senats und der Fachbehörden entziehen den Bezirken aber gerade diese Kompetenzen. Als CDU setzen wir uns dafür ein, die verfassungsgemäße Eigenständigkeit der Bezirke wieder herzustellen. Wir setzen dabei auf die Kompetenzen vor Ort in den Stadtteilen und Quartieren. Der Wettstreit um die besten Lösungen gehört in die bezirklichen Gremien, nicht in die Fachbehörden. Ebenso muss die Verwaltung auch in den Stadtteilen präsent und sichtbar sein. Deshalb lehnen wir die Schließung von Standorten wie z.B. der Kundenzentren ab.

Für die sachgemäße Umsetzung dieser Aufgaben müssen die Bezirke personell und finanziell besser ausgestattet werden. Nur so können sie die Arbeit in den sozialen Einrichtungen, den Stadtteilkulturzentren und Senioreneinrichtungen, den Sportstätten und Grünflächen, dem Straßenbau und Radverkehr auch leisten. Wir fordern eine bessere Bezahlung des Fachpersonals wie z.B. der Ingenieure, um wieder mehr Menschen für den Verwaltungsdienst begeistern zu können, denn wir stehen im Wettbewerb um die besten Köpfe und Ideen für unseren Bezirk. Auch die Spitze des Bezirks, die Bezirksamtsleitung, muss wieder deutlich erkennbar sein und mit starker Stimme gegenüber dem Senat auftreten. Es braucht einen Wechsel der Regierungspolitik im Bezirk Wandsbek, damit dies auch gelingen kann.

Es gibt viele konkrete, politische Themen, die sich aus dem Alltag ergeben. Ebenfalls benennen wir als CDU mit den Bereichen „Mobilität“, „gesellschaftliches Zusammenleben“ sowie „Entwicklung der Stadtteile und des Stadtbilds“ die Felder, die sich für die nächste Zeit als größte Herausforderung darstellen und kluger politischer Lenkung bedürfen. Unser Ziel ist es, unseren Bezirk Wandsbek mit seinen 5 Regionen, den 18 Stadtteilen, seinen vielen Quartieren und den über 400.000 Einwohnern weiter zu denken.

Viele Frauen und Männer engagieren sich dafür im Namen unserer Partei in den 9 Wahlkreisen und auf der Bezirksliste. Gestalten Sie mit uns Politik vor Ort, gehen Sie am 26. Mai 2019 wählen oder nutzen Sie die Möglichkeit der Briefwahl– mit allen 10 Stimmen für die CDU!

Mobilität

Mobilität ist mehr als nur Straßenverkehr. Es geht vielmehr um einen umfassenden Blick auf die Frage, wie wir uns in unseren Stadtteilen, im Bezirk und der Stadt zügig und gefahrlos von Ort zu Ort bewegen können. Verkehrspolitik muss sich an den Bedürfnissen der Menschen ausrichten - nicht an Ideologien. Hierfür muss das Zusammenspiel der unterschiedlichen Verkehrsarten weiter und neu gedacht werden – weg von starren Vorgaben hin zu kreativen Lösungen:

Busse und Bahnen

Für uns in der CDU ist dabei ein zentrales Ziel, den Umstieg vom Auto auf den öffentlichen Personennahverkehr so schnell, einfach und attraktiv wie möglich zu gestalten. Dazu zählen insbesondere:

- Abschaffung der P+R-Gebühren
- Zügiger Baubeginn der neuen U-Bahnlinie 5
- Bessere Anbindung der äußeren Stadtteile an das Bus- und Bahnnetz
- Höhere Taktung der Buslinien mit Anbindung an die Schnellbahnhaltestellen
- Mehr Einsatz von Gelenkbussen auf diesen Linien
- Carsharing-Inseln in den Außengebieten
- Ausweitung der StadtRad-Stationen auf das gesamte Bezirksgebiet
- Abschließbare Parkplätze für Fahrräder und Motorräder an den Schnellbahnhaltestellen

Darüber hinaus bekennen wir uns ausdrücklich zum Ausbau der S4 und zum 20-Minuten-Takt nach Bad Oldesloe.

Automobilverkehr

Für die CDU ist klar, dass unser Bezirk Wandsbek durch die regionale Vielfalt unterschiedliche Bedürfnisse für den Individualverkehr mit sich bringt. Darauf geben wir praktische Antworten ohne die Bürgerinnen und Bürger zu bevormunden. Deshalb bekennt sich die CDU zum Auto als Ausdruck individueller Mobilität. Für uns ist wichtig, Verkehrsströme nicht isoliert, sondern in Abstimmung mit dem Wandsbeker und dem Hamburger Umland zu denken und zu planen. Hierzu gehört für uns auch ein gemeinsames Konzept der Pendlerverkehre mit dem Ziel attraktiver Umstiegsmöglichkeiten auf Busse und Bahnen. Bei Straßenplanung und Straßenbau setzen wir als CDU auf den Erhalt des fließenden Verkehrs und sprechen uns klar gegen eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen und damit gegen eine Verdrängung des Verkehrs in die Nebenstraßen aus. Die chaotische Baustellenplanung und der Wegfall von öffentlichen Parkplätzen in Hamburg muss endlich ein Ende haben. Wir möchten, dass jeder oberirdisch wegfallende Parkplatz unterirdisch in Quartiersgaragen neu entsteht.

Radverkehr

Einen wesentlichen Teil des Radverkehrs machen Schulkinder und Berufstätige aus, die insbesondere morgens zeitgleich an ihr Ziel kommen möchten. Einen attraktiven Fahrradverkehr zeichnen deshalb sichere, schnelle Wegverbindungen, insbesondere zu den Schulen, Schnellbahnhaltestellen und zwischen den Stadtteilen aus.

Die CDU spricht sich für eine Abkehr der bisherigen und sehr einseitigen Veloroutenplanungen aus, die diese auf die Anbindung an die Innenstadt reduziert. Die tatsächlichen Verkehrswege der Menschen sind stärker zu berücksichtigen.

Daneben birgt die heutige Umsetzung der Velorouten zusätzliche Gefahren: Einfache Straßenmarkierung durch Linien sind bei hohem Verkehrsaufkommen, Dunkelheit und Nässe nicht ausreichend.

Wo es möglich ist, setzen wir uns für gut ausgebaute und sichere Hochbordradwegen ein, die Auto-, Rad- und Fußverkehr klarer voneinander trennen. Dabei hat für uns die Sanierung bestehender Fuß- und Radwege Priorität.

Fußgänger und Barrierefreiheit

Die Stadtteilzentren müssen für alle Menschen gut erreichbar sein. Der Barrierefreiheit muss dort noch mehr Bedeutung zukommen. Dies betrifft nicht nur ältere Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt und auf Hilfe oder Hilfsmittel angewiesen sind, sondern auch Kinder, Eltern mit Kinderwagen und Menschen mit Behinderungen. Zur Förderung des Fußverkehrs in den Stadtteilzentren und auf dem Schulweg spricht sich die CDU zudem für den Einsatz von reinen Fußgängerampeln an Sonderpunkten ein, die auf Anforderung unverzüglich grün geben, sowie für Countdown-Ampeln an viel frequentierten Querungen wie beispielsweise am Wandsbeker Quarree und am Alstertaler Einkaufszentrum. Hierdurch werden die Rotphasen deutlich besser akzeptiert und die Verkehrssicherheit gefördert.

Stärkung der Stadtteilzentren

Um die Stärkung der Stadtteilzentren zu erreichen, wollen wir ausreichend Parkraum erhalten und dafür auch Parkraumanalysen in den Wohngebieten vornehmen. Die CDU befürwortet weitere Anreize für die Elektromobilität. Hierfür braucht es nicht nur weitere Ladestationen auf öffentlichem Grund, sondern z.B. auch an Supermärkten.

Gesellschaftliches Zusammenleben

Unser Zusammenleben in den Stadtteilen und Quartieren macht den Bezirk lebenswert. Menschen möchten sicher leben. Dies betrifft vorrangig die Angst vor Kriminalität und einer unzureichenden Durchsetzung bestehenden Rechts. Es betrifft aber auch die Sorge um wohnortnahe Arbeitsplätze. Dazu gehört auch eine angemessene Anzahl von erreichbaren sozialen Einrichtungen.

Förderung ehrenamtlichen Engagements

Ein positives gesellschaftliches Miteinander entsteht durch Achtsamkeit füreinander und die Umwelt sowie durch ehrenamtliches Engagement. Um dies zu fördern, setzen wir uns für eine Stärkung des Ehrenamtes ein. Dazu gehören unter anderem die Vereinfachung der Genehmigungsverfahren und eine Entbürokratisierung von Veranstaltungen wie Stadtteil- und Heimatfesten. Wir als CDU wollen die Kooperation verschiedener Träger und sozialer Einrichtungen (z.B. Kitas, Schulen, Jugend- und Senioreneinrichtungen, Sportvereine, Kirchen) in den Quartieren fördern und Synergien besser nutzen. Auch Kulturschaffende und Kulturträger sollen in ihrer Vernetzung stärker unterstützt werden. Darüber hinaus möchten wir Bürgerinnen und Bürger durch Patenschaften an der Pflege von Stadtgrün und Gewässern beteiligen.

Sport

Die vielen Sportvereine in Wandsbek leisten durch ihre große Zahl an Mitgliedern einen erheblichen Beitrag für das gesellschaftliche Zusammenleben in den Stadtteilen und für die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger. Dies unterstützen wir als CDU nachdrücklich und setzen uns für eine Modernisierung der Sportanlagen, weiteren Ausbau der Kunstrasenplätze und eine Modernisierung der Eissporthalle Farmsen ein.

Integration

Die CDU setzt sich in Fragen der Integration für eine stärkere Ermittlung und Orientierung am Bedarf ein. Dadurch sollen Maßnahmen zielgerichteter gefördert werden. Die Bezirke brauchen eine verlässliche und ausreichende Finanzierung der deutlich gestiegenen Herausforderungen im Bereich der Integration. Die jetzige Situation vieler unterschiedlicher Töpfe, Budgets und Zuständigkeiten, auf Landes- und Bezirksebene, führt zu einer unkoordinierten Mittelvergabe nach dem Zufallsprinzip.

Berufsorientierung

Wir möchten jungen Menschen im Stadtteil bessere Hilfen zur Berufsorientierung bieten. Hierzu sollen schulische Programme der Berufsorientierung auch mit Angeboten im Stadtteil verknüpft werden.

Bürgernahe Verwaltung

Ein positives Zusammenleben wird auch von der Kommunikation und Haltung der Verwaltung den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber geprägt. Unser Ziel ist eine bürgerfreundliche Verwaltung, die sich dabei an einfacher, erreichbarer und zunehmend digitaler Kommunikation orientiert. Dazu zählt z.B. auch eine schnellere und komplette Abarbeitung von Missständen, die im System (Melde-Michel) gemeldet werden.

Hier braucht es Rückmeldungen zu Eingang und Beseitigung der Missstände an die Bürger, um eine Stärkung der Verantwortung für das eigene Umfeld zu fördern und nicht zu frustrieren. Wir Christdemokraten setzen uns für eine stärkere eigenständige Steuerung der Bezirke ein, weg von Zweckzuweisungen und Einzelverabredungen hin zu Rahmenzuweisungen.

Einführung eines Dienstes für Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit (SOS-Dienst)

Dass die Einhaltung geltender Regeln auch überwacht wird, gehört zum natürlichen Gerechtigkeitsempfinden der Menschen. Hierzu muss ein bezirklicher SOS-Dienst für Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit eingeführt werden, der sich um die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten kümmert. Shisha-Bars sollen durch den SOS-Dienst wirksam und engmaschig kontrolliert werden, damit Gesundheitsgefahren durch hohe Kohlenmonoxidkonzentrationen beseitigt und der Jugendschutz gewährleistet werden kann. Auch ein einheitliches Bild der vielfältigen bezirklichen Außendienste ist erforderlich, um den Bürgerinnen und Bürgern das Gefühl zu vermitteln, dass der Staat präsent ist und sich kümmert. Auch die Durchsetzung der geltenden Verkehrsregeln bei allen Verkehrsteilnehmern ist aktuell eine große Aufgabe, die es zu erfüllen gilt. Um die Einhaltung von Tempolimits auf der Straße besser durchzusetzen, fordern wir die vermehrte Installation von Tempoanzeigern (Dialogdisplays) insbesondere vor Kindergärten, Schulen, Altenheimen und Gefahrenschwerpunkten.

Die CDU will durch Bürgeraktionen mit der Fragestellung „Wo (Wege, Unterführungen etc.) fühle ich mich unsicher?“ zu einer Beseitigung von Problemstellen und damit zu einer bedarfsgerechten Stärkung des Sicherheitsgefühls in den Stadtteilen beitragen.

Entwicklung der Stadtteile und Erhalt der Grünflächen

Der Bereich Stadtentwicklung muss neu und deutlich weiter gedacht werden, davon sind wir als CDU überzeugt. Aus Sicht der CDU führt die Fokussierung der SPD auf eine immer größere Zahl an neuen Wohnungen und das Bauen um jeden Preis zu einer Fehlentwicklung in den Stadtteilen. Der Charme Hamburgs beruht zu großen Teilen auf dem grünen Charakter der Stadtteile, ihren Besonderheiten, die durch eine ungesteuerte Bauwelle verloren zu gehen drohen. Die CDU steht für qualitative Bebauung für lebenswerte Stadtteile.

Erhalt der Grünflächen

Wir sind uns auch der Bedeutung des hohen Grünanteils sowie der Landschafts- und Naturschutzgebiete bewusst, die zu einem großen Teil für die hohe Lebensqualität in unserem Bezirk stehen. Deshalb fordern wir eine Bebauung mit Augenmaß und Bebauungspläne für die Magistralen, damit aktuelles Planrecht entsteht. Um den Grünanteil zu erhalten, braucht es eine bessere Flächennutzung. So können z.B. Mischgebiete von Gewerbe und Wohnen so geplant werden, dass Supermärkte mit Wohnungen oder Gewerbe auf den Supermarkt-Gebäuden gefördert werden können. Um den Bau von Dachbegrünung attraktiver zu gestalten, soll durch vermehrte Freiwilligkeit in den Bauvorschriften die Partizipation von öffentlichen Fördergeldern möglich gemacht werden. Darüber hinaus setzen wir uns für die Unterstützung dezentraler Energieerzeugung wie z.B. Mieterstrom auf den Dächern ein. Für die CDU ist klar, dass Landschafts- und Naturschutzgebiete nicht länger als Bauland gesehen werden dürfen und zwingend von Bebauungen freigehalten werden müssen.

Parkraum

Aus Sicht der CDU war die Abschaffung der Stellplatzvorschrift ein großer Fehler der SPD-Regierung. Sie muss wieder eingeführt werden mit einem Schlüssel von 0,8 Stellplätzen je Wohneinheit. Zudem setzen wir uns für ausreichend Parkraum auf Privatgrund ein. Dazu unterstützen wir den Bau von Quartiersgaragen auf Basis von Parkraumanalysen, um weitere Stellplätze zu schaffen.

Spielplätze und Freizeitflächen

Zu einem attraktiven Stadtbild gehören insbesondere für junge Familien ausreichend Spielplätze. Wandsbek ist im Vergleich der anderen Bezirke sehr schlecht mit öffentlichen Spielplätzen ausgestattet. Die Hamburger Bauordnung sieht für Mietwohnungen eine gewisse Quadratmeterzahl Spielfläche pro Wohnung vor. Dies führt leider oft zu wenig einladenden Spielplätzen vor der Haustür. Die CDU setzt sich für eine Änderung dieser Regelung ein, um Nachbarschaftsspielplätze als quartiersbezogene Lösungen zu ermöglichen. So können attraktive Treffpunkte für Familien geschaffen werden.

Um auch für die erwachsenen Generationen die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Grün zu erhöhen, setzen wir uns für mehr Aktivparks und Calisthenics ein.

Darüber hinaus sprechen wir uns dafür aus, in jedem Stadtteil ausreichend Hundenausläufflächen auszuweisen.

Grün

Ein wichtiger Baustein zum Erhalt des Stadtgrüns ist die Nachpflanzung der 2.946 nicht nachgepflanzten Straßenbäume, die durch die Politik von SPD und Grünen in den vergangenen fünf Jahren in Wandsbek verloren gegangen sind.

Ebenso muss das Pflegekonzept für die Naturschutzgebiete auch endlich umgesetzt und die Pflege der Gewässer und Rückhaltebecken intensiviert werden. Zudem setzen wir uns für eine Waldfunktionenkartierung für die Wälder im Bezirk Wandsbek ein.

Soziale Einrichtungen

Bei einer steigenden Einwohnerzahl muss auch die restliche Infrastruktur mitwachsen. Dies ist in den vergangenen Jahren unter dem rot-grünen Senat extrem vernachlässigt und die Ressourcen in den Bezirken dafür sogar gekürzt worden. Parallel zum Wohnungsbau müssen schnell und ausreichend Kindergarten- und Schulplätze sowie Sportflächen drinnen und draußen geschaffen und schon bei der Ausweisung von Bauland und Baugenehmigungen berücksichtigt werden. Hierfür muss die Schulentwicklungsplanung auch endlich die Nachverdichtungen im Wohnungsbau berücksichtigen und aktualisieren. Dies ist zuletzt unter CDU-Regierung geschehen. Für eine qualitative Verbesserung des Alltags für Kinder- und Jugendliche setzt sich die CDU für die vermehrte Einrichtung von Produktionsküchen an Kindergärten und Schulen sowie für kostenlose Wasserspender ein.

Schulbaumaßnahmen müssen konsequent vorangetrieben werden. Dabei muss die regionale Ebene in Planung und Umsetzung viel stärker einbezogen und z.B. die Belange der Sportvereine besser berücksichtigt und koordiniert werden.

Die Sanierung darf jedoch nicht bei den Schulbauten Halt machen. Viele Gebäude der übrigen sozialen Einrichtungen in den Quartieren haben erheblichen Sanierungs- und Raumbedarf. Auch hier muss weiter und neu gedacht werden. Die CDU setzt sich für einrichtungsübergreifende Neubauten mit größerem Raumangebot ein, um Bedarfe flexibler bedienen, Synergien der verschiedenen Träger und Einrichtungen nutzen und das gesellschaftliche Zusammenleben in den Quartieren stärken zu können.

Einrichtung für Kinder- und Jugendliche, Senioren und Stadtteilkultur sind wichtige Ankerpunkte in Wandsbeks Stadtteilen. Sie leisten einen großen Beitrag zu Erziehung, außerschulischer Bildung, Prävention und gesellschaftlichem Zusammenhalt. Um ihrem Auftrag auch gerecht werden zu können und für die Zielgruppen erreichbar zu sein, müssen sie in ausreichender Zahl vorhanden und mit genügend Personal und finanziellen Mitteln ausgestattet sein. Der rot-grüne Senat hat hier in den vergangenen Jahren massiv Mittel gestrichen, anstatt aufgrund der steigenden Bevölkerungszahl in diese niedrigschwelligen Hilfen zu investieren.

Zu einer Haushaltspolitik nach den Regeln der Klarheit und Transparenz gehört eine Ausfinanzierung der jeweiligen Budgets. Der rot-grüne Senat hat in den vergangenen Jahren die unterschiedlichen Rahmenzuweisungen gekürzt, Tariferhöhungen nicht ausgeglichen und das Wachsen der Stadt nicht mit abgebildet. Stattdessen wurde mit dem Quartiersfonds ein weiterer Topf für die Bezirksversammlungen geschaffen, die zwar die Möglichkeit von eigenen Schwerpunkten und zusätzlichen Projektförderungen suggeriert, in Wahrheit aber lediglich für die Kompensation der Kürzungen und Mängel in den eigentlichen Rahmenzuweisungen und für den gestiegenen Bedarf der Integration genutzt werden muss.

Wir als CDU setzen uns für eine bessere Ausstattung der jeweiligen Rahmencorrespondenzen ein, um eine strukturelle Ausfinanzierung der Angebote sicherzustellen.

Wirtschaft

Wir als CDU setzen uns für starke Stadtteilzentren ein. Dazu gehören insbesondere eine Stärkung der Einzelhandelsstruktur in den Stadtteilzentren sowie des Handwerks vor Ort. Dafür braucht es ausreichend Gewerbegebiete und Gewerbeflächen. Diese wollen wir weiterentwickeln und Gewerbeflächen für Dienstleistungsbetriebe und insbesondere die Ansiedlung von Start-Ups u.a. mit einem Gründerzentrum in Wandsbek fördern. Zentren gefährdenden, großflächigen Einzelhandel wird die CDU nicht genehmigen. Um Wettbüros zu verhindern, setzen wir uns für Textplanänderungen in den Bebauungsplänen ein, wo es erforderlich ist.

Wir halten die Einrichtung sogenannter Business Improvement Districts für ein geeignetes Mittel, Engagement und Initiative der Eigentümer mit einzubinden und so zu einem einheitlichen, attraktiven Ortsbild beizutragen.

Damit auch in unserem Bezirk Wandsbek die Chancen der Digitalisierung z.B. für Firmen und für Home-Office-Arbeitsplätze genutzt werden können, werden wir uns für den flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes einsetzen.

Zu lebendigen Ortskernen gehören für uns auch die Wochenmärkte. Deshalb setzt sich die CDU für eine Sicherung und Attraktivitätssteigerung der Märkte ein. Dabei hat sich das Einkaufsverhalten der Menschen in den vergangenen zehn Jahren deutlich verändert. Auch hier muss z.B. durch eine Flexibilisierung der Marktzeiten reagiert und neu gedacht werden.

Regionen

Eilbek, Wandsbek

Eilbek und Wandsbek sind das Herzstück des Kerngebiets. Sie sind durch das Einkaufszentrum Wandsbek Quarree und den angrenzenden Einkaufsstraßen Wandsbek Marktstraße und Wandsbeker Chaussee geprägt.

Neben der verdichteten urbanen Bebauung verfügen die Stadtteile Eilbek und Wandsbek über eine ausgeprägte Grünachse. Der Lauf der Wandse und des Eilbekkanals und die Parkanlagen und Grünflächen bieten insbesondere attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten und alternative Wegeverbindungen für Fuß- und Radfahrer im Grünen. Dafür ist es erforderlich, diese stadtplanerisch zu sichern und die Beleuchtung auszuweiten. Insbesondere der Wandsewanderweg soll zu einer attraktiven Fuß- und Radwegeverbindung ausgebaut werden. Darüber hinaus setzt sich die CDU für eine Sanierung der Spielplätze Kantstraße und Eichtalpark ein, um auch für Familien interessante, wohnortnahe Freizeitmöglichkeiten zu schaffen.

Der ZOB Wandsbek Markt ist als Europas größter Umsteigebahnhof ein Drehkreuz des öffentlichen Personennahverkehrs. Wir setzen uns dafür ein, der Hamburger Hochbahn AG die Zuständigkeit für die Sicherheit auf dem gesamten Areal (ebenerdig und unterirdisch) zu übertragen.

Für das Zentrum von Eilbek spricht sich die CDU für die Einrichtung eines städtebaulichen Zentrums aus. Die Wandsbeker Chaussee soll weiterhin Hauptverkehrsstraße bleiben, mit gleichzeitiger Verkehrssicherung der 30er Zonen in Eilbek, um den täglichen Individual- und Berufsverkehr auch weiterhin auf den vorgesehenen Straßenzügen zu belassen. Deshalb setzen wir uns für eine Ausweitung und Sicherung von Tempo 30 Zonen in den Nebenstraßen ein, so z.B. für die Ritterstraße (vor dem Sportverein THE) und den Hirschgraben. Zudem muss die Wandsbeker Chaussee gegen Autoposser gesichert und die Geschwindigkeit an der Kreuzung Kantstraße überwacht werden. Um auch im Kerngebiet die Parkflächen für die Anlieger zu erweitern, wollen wir die Einrichtung einer Quartiersgarage im südlichen Eilbek ermöglichen.

Der Ostpreußenplatz am Bahnhof Wandsbek Gartenstadt muss nach jahrelanger Verzögerung endlich neu gestaltet werden. Dabei muss ein attraktiver Platz mit Café im denkmalgeschützten Gebäude entstehen.

Die Grundschulstandorte Richardstraße und Hasselbrook sind auch vor dem Hintergrund steigender Einwohnerzahlen wichtige Einrichtungen für die Stadtteile. Sie sollen in ihrer Schulorganisation gestärkt werden. Darüber hinaus soll die Grundschule „Königsländer Schule“ in der Walddörfer Straße 91 wieder als Schulstandort eingerichtet werden. Das bestehende Gewerbe im Quartier auf dem Königslände soll gesichert werden. Die Schulwege sollen im Kerngebiet Wandsbek für Fahrradfahrer und Fußgänger auf ihre Sicherheit überprüft und baulich verbessert werden.

Die CDU spricht sich dafür aus, das Matthias-Claudius-Archiv mittelfristig wieder ins Matthias-Claudius Gymnasium zurückzuverlegen.

Erweiterungsbauten werden mittelfristig durch steigende Schülerzahlen benötigt, so dass im Zuge dessen der Gesellschaft ein attraktiver Raum zur Verfügung gestellt werden soll, um durch u.a. Lesekreise und ähnliche Aktivitäten die Schülerschaft für Literatur zu begeistern.

Marienthal, Jenfeld, Tonndorf

Das Einkaufszentrum Jen ist das Zentrum des Stadtteils Jenfeld. Leider ist es in einem baulich schlechten Zustand. Wir als CDU setzen uns deshalb für die Überprüfung eines Neubaus und die Sanierung der Brücke am Einkaufszentrum ein. Darüber hinaus fordern wir die Einrichtung einer Polizeiwache in Jenfeld auf dem Gelände der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne, um die Präsenz der Sicherheitskräfte vor Ort auszuweiten und das Sicherheitsgefühl der Menschen vor Ort zu stärken.

Der Jenfelder Moorpark wurde in der Zeit der Flüchtlingswelle für die Unterbringung zahlreicher Asylsuchender genutzt. Bei der Wiederherstellung der Grünanlage sprechen wir uns für eine Aufwertung des Moorparks durch eine Picknick- und Grillstation, einen Aktivpark und die Ausweitung des Spielplatzes aus. Die Grünfläche und Bänke innerhalb des Dreiecks am Husarendenkmal wollen wir erneuern. Ebenfalls sollen die viereckige Grünfläche und Bänke zwischen der Straße An der Marienanlage erneuert werden. Die Wege durch die Grünfläche sollen umgestaltet und mit Mülleimern ausgestattet werden. Die Unterführung der Robert-Schuman-Brücke ist die Verbindung zwischen Marienthal und Wandsbek und damit zum naheliegenden U- und Busbahnhof Wandsbek, diese Unterführung ist von großer Wichtigkeit und soll gegen Graffitis geschützt werden und mit einer Antihafbeschichtung versehen werden.

Die Helmut-Schmidt-Universität ist einer von zwei Hochschulstandorten der Bundeswehr in Deutschland und mit 2.500 Studenten und über 900 Mitarbeiter eine bedeutende Einrichtung für den Bezirk Wandsbek und ganz Hamburg. Die CDU setzt sich für eine bessere Anbindung der Universität ein. Dabei soll dort eine StadtRad-Station und ein öffentlicher Parkplatz bzw. eine mehrstöckige Parkpalette mit Grünbedachung eingerichtet werden.

Farmsen-Berne, Bramfeld-Nord

Farmsen, Berne und Bramfeld-Nord bilden zusammen mit Bramfeld und Steilshoop die geographische Mitte des Bezirks. Der U-Bahnhof Farmsen ist dabei mit seinen vielen Buslinien und Umstiegsmöglichkeiten ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt, der durch schwierige Platzverhältnisse und Wegeverbindungen gekennzeichnet ist. Die CDU setzt sich deshalb für die Entwicklung und Umsetzung eines Verkehrskonzeptes ein, das die Belange aller Verkehrsteilnehmer in den Blick nimmt.

Die Einrichtung von Überschwemmungsgebieten, wie an der Berner Au geplant, lehnen wir ab.

Die Schließung der Schule Lienastraße halten wir nach wie vor für falsch. Aufgrund der auch in Berne steigenden Einwohnerzahlen fordern wir die Aktivierung des Schulstandortes.

Die Abrisspläne auf dem Gelände des Berufsförderungswerkes (BFW) an der August-Krogmann-Straße und dem anschließenden Verkauf und Neubebauung mit Wohnungen, halten wir für falsch.

Die örtlichen Vereine würden dadurch das Lehrschwimmbassin und die Bürger unseres Stadtteils den viel genutzten Hamburg-Saal verlieren. Wir sind daher für den Erhalt und weitere Nutzung der vorhandenen Gebäude.

Eine reine Nachverdichtung durch Neubebauung mit Wohnungen, nach der Sanierung des ehemaligen Postsportgeländes, lehnen wir ab. Wir fordern neben reinen Wohnungsbau ein Infrastruktur-Konzept zur Schaffung zusätzlicher Sport- und Grünflächen.

Die Farmsener Eissporthalle muss saniert und auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden.

Bramfeld-Süd, Steilshoop

In den vergangenen Jahren erfolgte eine Nachverdichtung unter anderem auf Kosten der wenigen Grünflächen. Die CDU sieht kein weiteres Potential für Neubauprojekte auf Grünflächen. Weiterhin sind alle Kleingartenanlagen zwingend zu erhalten. Eine Bebauung der Kleingärten, wie von SPD und Grünen in der Dieselstraße und am Rübenkamp bereits umgesetzt, lehnen wir kategorisch ab.

Die vielfältigen Einrichtungen der Stadtteile sind für das gesellschaftliche Zusammenleben elementar wichtig. Deshalb spricht sich die CDU eindeutig für den Erhalt des Kundenzentrums Bramfeld, der beiden Häuser der Jugend in Bramfeld und Steilshoop und des Schwimmbads an der Fabriciusstraße aus. Die CDU sieht weiteren Bedarf an Jugendwohnungen in Bramfeld. Um die Synergien der Einrichtungen und räumlichen Bedarfe zu unterstützen, soll ein Neubau für die öffentlichen Einrichtungen am Marktplatz (Haus der Jugend Bramfeld, Bücherhalle, Kundenzentrum) und auch die Einbeziehung des Gebäudes der Freiwilligen Feuerwehr geprüft werden. Darüber hinaus tragen Veranstaltungen wie z. B. ein Weihnachtsmarkt und die Bepflanzung der Randflächen am Marktplatz zur Attraktivitätssteigerung des Bramfelder Ortskerns bei.

Für bessere Aufenthaltsmöglichkeiten für junge Familien im Freien fordert die CDU die Sanierung des Spielplatzes an der Ecke Haldesdorfer Straße/Bramfelder Chaussee unter Beteiligung der umliegenden Kindertageseinrichtungen.

Für Bramfeld ist die Anbindung an den schienengebundenen ÖPNV und die schnelle Realisierung der U 5 von großer Bedeutung. Hierfür soll auch die Möglichkeit einer P+R-Anlage mitgedacht werden.

In Steilshoop ist der Ortskern insbesondere vom Einkaufszentrum geprägt. Für uns als CDU ist die Sanierung des EKZ Steilshoop ein unabdingbarer Bestandteil einer positiven Entwicklung des Stadtteils. Auch der Neubau des Campus Steilshoop muss zeitgerecht abgeschlossen werden. Die zuletzt angezeigten Kostensteigerungen dürfen nicht zu Lasten des Bezirks gehen und zu Schließungen von Einrichtungen führen, die aufgrund des Schulneubaus dort mit untergebracht werden sollen. Zudem spricht sich die CDU für den Erhalt des Tierhauses aus.

Wellingsbüttel, Sasel (Alstertal)

Rund um den Saseler und Wellingsbütteler Markt sind inhabergeführte Einzelhandelsbetriebe angesiedelt, die für die Anwohner attraktiv und vom Branchenmix des nahegelegenen Alstertal-Einkaufszentrums unterscheidbar sind. Diesen Bonus büßen die Läden ein, wenn der für die potenziellen Kunden notwendige Parkraum fehlt und eine Weiterfahrt in die gut ausgebauten AEZ-Parkhäuser bequemer ist. Deshalb fordert die CDU eine zügige Umsetzung der Neugestaltung des Saseler Marktes ohne Parkplatzverluste. Auch weitere kleine Maßnahmen wie die Einrichtung z.B. eines öffentlichen Wasserspenders am Saseler und Wellingsbütteler Markt tragen zu einer Attraktivitätssteigerung bei.

Wellingsbüttel und Sasel sind beide ohne öffentlich geförderte Jugendeinrichtung. Der Jugendhilfeausschuss hat bereits vor Jahren die Trägerschaft für einen Jugendclub in Sasel an den CVJM Oberalster vergeben – Budgetkürzungen durch den SPD-Senat haben die Einrichtung jedoch bis heute verhindert. Die CDU sieht den Bedarf an dieser Einrichtung ungebrochen und spricht sich für eine Realisierung des Jugendclubs aus.

Die ideologisch motivierten Umbaumaßnahmen des Straßenraumes wie u.a. an der Rolfinckstraße in Wellingsbüttel und an der „Kratzmann-Kreuzung“ in Sasel mit Radfahrstreifen und Fahrradabiegern zwischen Autofahrspuren lehnen wir wegen des erhöhten Sicherheitsrisikos für Radfahrer ab und setzen uns für eine sinnvolle Umgestaltung ein.

Poppenbüttel, Hummelsbüttel (Alstertal)

Der Nordwesten des Bezirks ist durch den Fluglärm erheblich beeinträchtigt. Gerade bei einem innerstädtischen Großflughafen gilt es, die Lärmbelastung der Bürgerinnen und Bürger so weit wie möglich zu reduzieren. Die CDU fordert deshalb die strikte Einhaltung der Betriebszeiten des Flughafens und eine konsequente Anwendung der Bahnbenutzungsregeln.

Mit dem oberen Alsterlauf befindet sich einer der attraktivsten und vielfältigsten Grünzüge der Stadt in unserem Bezirk. Seitdem die Verantwortung für Brücken in Grünanlagen auf den Landesbetrieb für Straßen, Brücken und Gewässer übergegangen ist, wurden alle Brücken überprüft und etliche von ihnen aufgrund von Instandsetzungserfordernissen gesperrt. Die CDU fordert eine schnelle Reparatur aller defekten Fußgängerbrücken und Sitzbänke am Alsterlauf und am Kupferteich. Darüber hinaus setzen wir uns für eine zügige Beseitigung umgestürzter Bäume und Hindernisse auf dem Alsterlauf ein, damit Wassersport wieder ungestört möglich ist. Zudem sprechen wir uns für öffentliche Wasserspender am Alsterfluss bzw. am Poppenbüttler Markt sowie eine Gastronomie am Kupferteich aus.

Insgesamt ist es Ziel der CDU, die Attraktivität des Poppenbüttler Marktes durch neue Bebauungs- und Nutzungskonzepte zu steigern und damit einen Bogen vom Wentzelplatz über das Alstertal-Einkaufs-Zentrum bis zum neugestalteten Markt zu schlagen.

Um Grünanlagen auch als Schul- und Arbeitswege nutzbar zu machen, spricht sich die CDU für eine Beleuchtung des Verbindungswegs zwischen der neuen Siedlung am Rehagen und dem Norbert-Schmidt-Platz aus. Ebenso sehen wir die kurzfristige Notwendigkeit für eine weitere Kindertagesstätte im Neubaugebiet Ohlendiekshöhe.

Die Troglage der S-Bahnstrecke beidseits der Stadtbahnstraße bietet die Möglichkeit durch den Bau eines Deckels eine spürbare Lärmbelastung zu erreichen, welcher zur Schaffung von Bauland oder der Verlagerung von Kleingärten genutzt werden kann.

Das Hospital zum Heiligen Geist ist als „kleine Stadt für Senioren“ eine der größten Senioreneinrichtungen der Stadt Hamburg und geht in der Geschichte bis in das Jahr 1227 zurück. Mit seinen über 900 Mitarbeitern ist es ein wichtiger und großer Arbeitgeber im Alstertal. Um seinen Standort zu sichern, unterstützt die CDU das Neubauprojekt des Hospitals und die weitere Modernisierung.

Auch die großen weiterführenden Schulen benötigen fortwährende Unterstützung. Deshalb setzt sich die CDU für eine Erweiterung der Sporthalle am Heinrich-Heine-Gymnasium zu einer Multifunktionshalle sowie den Abriss des maroden Verwaltungsgebäudes am Carl-von-Ossietzky-Gymnasium und den Neubau inkl. einer echten Aula ein. Auf dem Festplatz Hummelsbüttel wollen wir in enger Abstimmung mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort eine Mehrzweckhalle für die Schulen und Vereine der Umgebung errichten. Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin für den Bau eines Kunstrasenplatzes für den Hummelsbütteler Sportverein ein.

Lemsahl-Mellingstedt, Duvenstedt, Wohldorf-Ohlstedt, Bergstedt, Volksdorf (Walddörfer)

Die Walddörfer sind durch ihre vielen, großen Forstflächen, Naturschutzgebiete, Weiden und Wiesen sowie den dörflichen Charakter ihrer fünf Ortskerne geprägt. Deshalb lehnen wir als CDU Neubaugebiete auf der grünen Wiese dort ab, ebenso das von Rot-Grün beschlossene Baugebiet am Buchenkamp. Stattdessen treten wir hier wie anderswo für eine behutsame Nachverdichtungen im Bestand ein. Darüber hinaus setzen wir uns als CDU für den Erhalt der Revierförstereien, die Einrichtung eines Landschaftsschutzgebiets am Fischkamp in Bergstedt und die Schließung von Lücken im bestehenden Landschaftsschutzgebiet und den Naturschutzgebieten ein. Auch die Entschlammung der vielen Teiche z.B. in Lemsahl-Mellingstedt und Volksdorf ist für uns ein wichtiger Bestandteil der Grünpflege.

Für die Steigerung der Aufenthaltsqualität in den Grünanlagen benötigt es unserer Ansicht nach deutlich mehr Parkbänke. Des Weiteren sprechen wir uns als CDU für den Neubau eines öffentlichen Spielplatzes in Bergstedt und am U-Bahnhof Ohlstedt sowie eine Aufwertung des Spielplatzes am Buchenkamp aus.

Durch die vielen Straßen und Grünzüge ist eine gute Schulwegsicherung unerlässlich. Für die Lemsahler Landstraße fordern wir eine schnelle Verbesserung, insbesondere vor dem Hintergrund der sich verzögernden Straßenbaumaßnahme. Auf der Bergstedter Chaussee, der Eulenkrogstraße und der Lemsahler Landstraße halten wir die Installation von Tempoanzeigergeräten (Dialogdisplays) für ein probates Mittel. Insgesamt sind die nördlichen Walddörfer schlecht an den ÖPNV angebunden. Hier fordern wir insbesondere für die Schulanbindung eine Verbesserung der Anschlüsse der Buslinien aneinander, den vermehrten Einsatz von Gelenkbussen zur Schulverkehrszeit und eine erhöhte Taktung der Linien 24 und 374. Nachts ist die Nutzung der Nachtbuslinien dagegen aufgrund ihrer Taktung und Fahrzeit in den Walddörfern wenig attraktiv. Hier setzen wir uns als CDU für die Einrichtung von Sammeltaxen ein.

Die Attraktivität der Stadtteilzentren hat für uns einen hohen Stellenwert. Neben ihrer verkehrstechnischen Erreichbarkeit sehen wir einen großen Nachholbedarf in den Bereichen Barrierefreiheit (Fußwege, Passagen, beschädigte Kantsteine), Parkraum in Reichweite des inhabergeführten Einzelhandels sowie der allgemeine Verkehrslenkung. Insbesondere in Duvenstedt muss es eine Beruhigung und Sicherung des Verkehrs durch den Ortskern geben. Hier sprechen wir uns als CDU für ein Verkehrskonzept aus, das insbesondere die Belange der Duvenstedter Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt. Bei der Pflege und Aufwertung weiterer öffentlicher Plätze, hierunter besonders die Bahnhofsvorplätze, möchten wir Schulpatenschaften initiieren und so zugleich die Übernahme von Verantwortung für das Umfeld der Kinder und Jugendlichen fördern.

In der dunklen Jahreszeit sind neben dem äußeren Erscheinungsbild von Gehwegen und Plätzen die Sichtverhältnisse von großer Bedeutung für das subjektive Sicherheitsgefühl. Etliche vielgenutzte Wege sind in der Dämmerung schlecht beleuchtet. So muss die Beleuchtung des Pastorenstiegs in Volksdorf endlich umgesetzt werden. Auch die Beleuchtungen an der Bushaltestelle Tannenhof sowie am Durchgangswegs Tannenhof/Rootsoll müssen verbessert werden. Zudem sprechen wir uns als CDU für eine bessere Besetzung der Polizeidienststelle in Volksdorf sowie eine vermehrte Bestreifung der Polizei in den Abendstunden aus.

In den Walddörfern leisten besonders viele Sportvereine durch ihre Vielzahl an Mitgliedern einen erheblichen Beitrag für das Leben in den Stadtteilen. Dies unterstützen wir als CDU nachdrücklich. Insbesondere das Allhornstadion als große, multifunktionale Sportanlage mit überregionaler Bedeutung braucht dabei eine Aufwertung der Tribünenanlagen und der sanitären Einrichtungen. Darüber hinaus sprechen wir uns für den Bau eines Kunstrasenplatzes am Saseler Weg aus.

Meiendorf und Oldenfelde (Rahlstedt-Nord)

In Meiendorf und Oldenfelde leben zahlreiche Senioren. Um ihnen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu erleichtern und beschwerliche Wege zu verkürzen, setzt sich die CDU z.B. für die Realisierung einer offenen Senioreneinrichtung ein, die hier noch völlig fehlt.

Ebenfalls leben zahlreiche Jugendliche in den beiden Ortsteilen. Die im Sozialraum agierenden Netzwerke attestieren seit langem den Bedarf an aufsuchender Sozialarbeit. Die CDU wird sich, wie schon seit 2014, für die Installierung von Straßensozialarbeit einsetzen.

Allgemein verändern die Nachverdichtungen und Neubauvorhaben (wie z.B. Schierenberg, Spitzbergenweg, Ringstraße aber auch Heuortsland im unmittelbar angrenzenden Stadtteil Berne) zusehends den Charakter des Stadtbildes von Meiendorf und Oldenfelde. Als CDU sprechen wir uns für einen Strukturerehalt der Ortsteile aus.

Insbesondere die Schulen vor Ort bekommen die Auswirkungen der völlig veralteten Schulentwicklungsplanung zu spüren. Dort, wo im Zuge der Wohnungsbauentwicklung mit vermehrter Ansiedlung von Familien zu rechnen ist, fordern wir eine Anpassung der Schulkapazitäten.

Das gleiche gilt auch für die im Stadtteil angebotenen Kita-Plätze. Schon heute beklagen die Eltern, dass sie keinen wohnortnahen Platz erhalten und die Träger bestätigen lange Warteliste in ihren Einrichtungen.

Der zunehmende Parkdruck im Umfeld von großen Neubauvorhaben ist z.B. am Schierenberg bereits vor der kompletten Belegung zu spüren. Gleiches wird am Spitzbergenweg befürchtet, wo in naher Zukunft das neue kombinierte EKZ mit Wohnbebauung realisiert wird. Hier muss eine Parkraumanalyse durchgeführt werden, um frühzeitig Handlungsoptionen zu erarbeiten.

Schließlich benötigen die Grünanlagen, insbesondere der Deepenhornpark, mehr Aufmerksamkeit in der Pflege. Hier gilt es den im Jahre 2014 gefassten Beschluss der Uferbefestigung endlich umzusetzen und durch ein Pflegekonzept die Attraktivität herzustellen.

Alt- und Neu-Rahlstedt, Großlohe, Hohenhorst (Rahlstedt-Süd)

Rahlstedt ist der einwohnerstärkste Stadtteil Hamburgs. Er verfügt über große Gewerbegebiete an der Grenze zu Schleswig-Holstein und ist nach außen über die Autobahn gut angebunden. Nach innen bedarf es eines schlüssigeren Mobilitätskonzeptes. In Zusammenhang mit der Realisierung der S4 muss der Rahlstedter Bahnhof überplant und umgebaut werden. Das Busnetz ist auf die verbesserte Anbindung hin zu überprüfen und anzupassen.

Im Rahmen eines schlüssigen Gesamtkonzepts für den Verkehr fordern wir weiterhin eine Analyse der Verkehrsströme vom und zum Gewerbegebiet Victoriapark, die sich besonders auf den hochfrequentierten Pendlerachsen befinden. Für das Einkaufszentrum Am Hegen und den Wiesenredder sind die aus der Nachverdichtung resultierenden zusätzlichen Verkehre zu ermitteln.

Neben einer mobilitätsfördernden Verkehrsplanung fehlt es in Rahlstedt an einem Nahversorgungskonzept. Grundsätzliche Bedürfnisse des Alltags müssen wohnortnah vorgehalten werden. Dahingehende Planungen sollen gemeinsam mit den Quartieren entwickelt werden.

Kulturell zeichnet sich Rahlstedt durch eine Vielfalt an Einrichtungen und Trägern aus, wie z. B. dem Bürgerverein Rahlstedt, dem KulturWerk Rahlstedt, dem Rahlstedter Kulturverein, dem Allegro Kulturraum u.a.. Die CDU setzt sich für eine Unterstützung und Vernetzung der Kulturschaffenden vor Ort ein. Aber auch andere Einrichtungen in Rahlstedt benötigen Hilfe. So fordert die CDU die Bereitstellung von neuen Räumen für die Ahrensburger Tafel, den Erhalt des Bauspielplatzes am Hallenbad Rahlstedt und ein besser finanziertes Pflegekonzept u.a. im Höltigbaum, Stapelfelder Moor, Stellmoorer Tunneltal, Liliencronpark, Wandseterrassen, Wehlbrook und Hegen.

Wir wollen Wandsbek gemeinsam mit Ihnen weiter denken.

CDU-Kreisverband Wandsbek (V.i.S.d.P.)

Wandsbeker Königstraße 66

22041 Hamburg

Tel.: (040) 68 91 24 54

Fax: (040) 652 95 53

E-Mail: kontakt@cdu-kvwandsbek.de

www.cdu-kvwandsbek.de